



Atelier Mario Andruet, Bilsdorferstraße 28, 66793 Saarwellingen

Das Atelier ist jeden ersten Sonntag im Monat von 11.00- 17.00 Uhr geöffnet.
Verkauf fair gehandelter Produkte
info: waltraud_andruet@t-online.de. Tel. 06838 82220

jour fixe

Montag, 6. Oktober 2014 Hans Hermann Bohrer, attac Untere Saar

TTIP, CETA und TISA: Zerstörung der Demokratie zugunsten der Konzerne

Wir leben derzeit in einer Phase, in der der sogenannte Freihandel allerorten auf dem Vormarsch zu sein scheint. EU-Kommission, deutsche und US-Regierung, interessierte Kreise wie Wirtschaftsverbände, Bertelsmann-Stiftung oder das IFO-Institut sagen Wachstum und Beschäftigung für den Fall voraus, dass die geplanten Handelsabkommen TTIP (USA-Europa) und CETA (Kanada-Europa) verwirklicht werden. Zu TISA äußert sich diese Seite noch kaum. Dieses Abkommen über Dienstleistungen wird in noch größerer Heimlichkeit als die beiden anderen verhandelt, was aufgrund seiner massiven Auswirkungen auf alle Lebensbereiche logisch geboten ist. TISA würde die Tür zu einer umfassenden Privatisierung aller Dienstleistungen (und dazu gehören auch Gesundheitswesen, Wasser- und Stromversorgung) nicht nur öffnen, sondern festschreiben, dass einmal erfolgte Privatisierungen nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Das haben sich die „wirklich guten Freunde der Dienstleistungen“ (offizieller Titel der Verhandlungsführer!) so ausgedacht. Dann adé Energie in Bürgerhand und Kommunalisierung privatisierter Wasserbetriebe wie in Berlin. Warum sollen öffentliche Dienstleistungen überhaupt privatisiert werden? Damit private Investoren damit Geld verdienen können!

Zurück zu TTIP und CETA: Auch hierdurch drohen Gefahren für die (noch) öffentlichen Dienstleistungen, doch im Vordergrund stehen massive Einschnitte in unser Rechtssystem und in die Befugnisse der Parlamente. Weshalb sollen überhaupt transatlantische Handelsabkommen geschlossen werden? Der Handel zwischen der EU und Kanada bzw. den USA floriert bereits. Und Zölle oder Einfuhrbeschränkungen spielen keine wesentliche Rolle mehr. Es geht um die „nichttarifären Handelshemmnisse“. Was Konzernchefs und Freihandelspäpste so bezeichnen, sind aus der Sicht des „kleinen Mannes und der kleinen Frau von der Straße“ Gesetze und Verordnungen, die für letztere Schutzfunktionen haben. Sie betreffen den

Verbraucherschutz (Vorschriften zur Lebensmittelbehandlung, Verbot von Genprodukten bzw. deren eindeutige Deklaration), den Umweltschutz (in Europa gilt das Vorsorgeprinzip bei der Zulassung von Chemikalien, die USA nehmen Produkte erst vom Markt, wenn deren Schädlichkeit bewiesen ist), den Arbeitsschutz (von den acht Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO haben die USA bislang nur zwei anerkannt), Dienstleistungsrecht (Gleichstellung von privaten und öffentlichen Anbietern wird angestrebt), öffentliche Beschaffung (Ausschreibung im gesamten Wirtschaftsraum ab einem bestimmten Auftragsvolumen ist vorgesehen) und nicht zuletzt den Kulturbereich, der in Europa auf staatlichen Unterstützungszahlungen (Subventionen) beruht, die man in den USA nicht kennt. Doch noch stärkere Auswirkungen hätten die Klagerechte, die ausländischen Konzernen gegen Staaten vor nichtstaatlichen, geheim tagenden Schiedsinstanzen eingeräumt werden sollen (ISDS-Verfahren). Sie würden die Arbeit der Parlamente ad absurdum führen, da Parlamente angesichts des Risikos massivster Schadenersatzforderungen in undurchschaubaren Verhandlungen sich hüten würden, Gesetze gegen die Interessen des Großkapitals zu erlassen.

Es wird höchste Zeit, dass die Bevölkerung ihre Ablehnung des Ausverkaufs von Grundrechten und Demokratie massiv und unüberhörbar zum Ausdruck bringt. Und der Skandal der Nichtzulassung einer Europäischen Bürgerinitiative gegen TTIP durch die EU müsste der Empörung weiteren Auftrieb geben. Zu TISA ist der Informationsstand der breiten Bevölkerung noch gering, es ist an Institutionen wie ATTAC, dies zu ändern.

Herzliche Einladung zu der Interessanten Veranstaltung.

